



Die Gnümies

Also: Einen Knalli dürfen Sie nicht spielen, wenn ein Wullewauki aufgedeckt wurde. Denn den will keiner haben. Im Gegensatz zum Evolutser. Den bekommt ausnahmsweise, wer die niedrigste Gnümiekarte ausgespielt hat. Sonst gewinnt immer die höchste Karte. Und bei Gleichstand zählen wir die Glückspartikel. Mit

einem Knallie klinkt man sich übrigens aus der Wertung aus...

Verwirrend? Doch ja, sehr! Schuld daran sind einmal die Gnümies, von denen bis dato noch kaum jemand etwas gehört hat. Den Rest besorgt die Spielanleitung. Dabei ist das Spiel gar nicht so kompliziert.

Jeder Spieler hat seinen eigenen Kartensatz. Gespielt wird um einen separaten

Kartenstapel, von dem eine Karte nach der anderen als Prämie aufgedeckt wird. Alle spielen verdeckt aus, dann wird aufgedeckt, und der höchste Wert gewinnt. Die gewonnenen Prämienkarten entscheiden am Ende über den Sieg. Diese recht einfache Spielidee, die ihre Verwandtschaft mit HOL'S DER GEIER nicht verleugnen kann, wird durch spezielle Kartenarten und einen zusätzlichen

Bewertungsmodus noch etwas aufgepeppt.

Thematisch wurde das Spiel in die Welt der Gnümies verpackt. Dieses Mal. Beim letzten Mal war's die



Welt von Asterix und Obelix.

ASTERIX, DAS KARTENSPIEL erschien 1992 bei F.X.Schmid (und verschwieg seinerzeit übrigens den Autor David Parlett, dem wir auch HASE UND IGEL verdanken). Die Figuren der Gallier und Römer sind den meisten bekannt, deshalb erschloß sich das Kartenspiel damals sehr viel schneller. Von den Gnümies wissen wir bisher so gut wie nichts. Dabei sehen sie ganz knuffig aus und leben auf einem eigenen Planeten, den man auch im Internet besuchen kann: www.planet-gnuem.de. Dort ist jede einzelne Figur ausführlich charakterisiert.

Doch ob die Gnümies klug beraten waren, sich als Taufpaten für dieses etwas betagte Spiel zu verpflichten? In den vergangenen Jahren sind so viele gute bis sehr gute und originelle neue Kartenspiele auf den Markt gekommen. Da ist es kein Verlust, wenn DIE GNÜMIES in der Spielesammlung fehlen.

DIE GNÜMIES (Amigo) von David Parlett, für 2-5 Personen ab 8 Jahren, Spieldauer: ca. 20-40 Minuten, Preis: ca. 6 €.